

Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)

MBQ dual

Antrag Nr. 20-26 / A 03849 von Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans-Peter Mehling vom 16.05.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13097

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 18.06.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Antrag Nr. 20-26 / A 03849 von Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans-Peter Mehling vom 16.05.2023 „MBQ dual“
Inhalt	In der Vorlage werden die auf eine duale Qualifizierung ausgerichteten Ansätze des MBQ sowie dafür zentrale Rahmenbedingungen dargelegt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	(-/-)
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungs- vorschlag	Die Ausführungen des Referenten werden zur Kenntnis genommen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bleibt beauftragt auch weiterhin im Rahmen des MBQ die duale Ausbildung in München zu stärken und zu unterstützen. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A03849 von Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Hans-Peter Mehling ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ); Programm Zweiter Arbeitsmarkt; Soziale Betriebe, duale Qualifizierung
Ortsangabe	(-/-)

Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)

MBQ dual

**Antrag Nr. 20-26 / A 03849 von Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Thomas Schmid,
Herrn StR Hans-Peter Mehling vom 16.05.2023**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13097

1 Anlage

Beschluss des Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft vom 18.06.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Ausgangslage	2
2. Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA).....	2
2.1 Kooperation mit der Rewe Group im Einzelhandel	3
2.2 Initiativgruppe Frauen in Beruf und Schule – Buchhaltungsfachkraft	3
2.3 Kampagne Berufskraftfahrer*innen und Busfahrer*innen für München.....	3
3. Kooperation mit der Münchner Arbeit	4
4. MBQ Soziale Betriebe	4
5. Ausbildungsmessen des RAW:	5
6. Praktikumswoche München:.....	6
7. Schlussbemerkung.....	6
II. Antrag des Referenten	7
III. Beschluss.....	8

I. Vortrag des Referenten

Die Stadträte Herr Alexander Reissl, Herr Thomas Schmid und Herr Hans-Peter Mehling der CSU-Freie Wähler-Fraktion haben am 16.05.2023 den Antrag Nr. 20-26 / A03849 zum Thema „MBQ dual“ gestellt (Anlage), der federführend durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) bearbeitet wird. Im Zuge der Bearbeitung wurde eine Fristverlängerung beantragt, für die gewährte Fristverlängerung bedanken wir uns. Mit dem Antrag wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, in Kooperation mit den Kammern und interessierten Projektträgern ein Modell für dual angelegte Qualifizierungsmaßnahmen zu entwickeln. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft führt dazu Folgendes aus:

1. Ausgangslage

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist das arbeitsmarktpolitische Programm der Landeshauptstadt München, es ergänzt in vielerlei Hinsicht die Angebote und Maßnahmen des Jobcenters. Kernziele sind u.a. die berufliche und soziale Integration von langzeitarbeitslosen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt sowie die Fachkräftesicherung. Das MBQ bietet arbeitslosen Menschen Beschäftigung, Umschulungen, Ausbildungsplätze und Qualifizierungen an. Diese Angebote finden sich vor allem in den Sozialen Betrieben und dem Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) mit seinen Bildungsträgern. Von besonderer Bedeutung ist, dass die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen aufgrund der häufig vorhandenen, multiplen persönlichen Problemlagen durch den begleitenden Rahmen des MBQ einen geschützten Raum zur Stabilisierung angeboten bekommt. Die Maßnahmen sind maßgeschneidert und sollen eine Überforderung der Teilnehmenden durch zu schnelle Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt oder in anspruchsvolle Ausbildungen mit hohen Anforderungen an die Persönlichkeit vermeiden. Dieser wichtige Schritt erfolgt erst nach der persönlichen Stabilisierung der Teilnehmenden. Vor diesem Hintergrund werden bereits heute im MBQ in vielerlei Hinsicht die Leitgedanken des o.g. Stadtratsantrags in Form von Kooperationen mit der Wirtschaft und den Kammern aufgegriffen. Die folgenden Ausführungen zeigen beispielhaft die verschiedenen dualen Ansätze im MBQ.

2. Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)

Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) vereint versierte Bildungsträger des Münchner Arbeitsmarktes zu einem wirksamen Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk im MBQ. Die jeweiligen Maßnahmen und Projekte des Verbunds sind in besonderer Weise für einen Personenkreis mit erhöhtem Förderbedarf konzipiert. So wird durch die Förderung der Landeshauptstadt München in den jeweiligen Projekten neben einer fachlichen Begleitung vor allem auch eine sozialpädagogische Betreuung zur Stabilisierung der Teilnehmenden sichergestellt. Eingangsstationen in das VPA sind die Integrations- und Beratungszentren, die mittels Profiling und Kompetenzanalysen mit den Teilnehmenden zusammen die nächsten Schritte und Qualifizierungsbedarfe auf dem Weg in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt abstimmen. Die Zuweisung an die Integrations- und Beratungszentren erfolgt durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters München. Die kammerzertifizierten Qualifikationen (v.a. Teilqualifizierungen, Ausbildungen und Vorbereitung auf häufig nicht vorhandene

Schulabschlüsse, Sprache), die im Verbund angeboten werden, bauen auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmer*innen auf und orientieren sich am Bedarf des Arbeitsmarktes, z.B. aktuell Hauswirtschaft, EDV, Lager-/Logistik, Einzelhandel, Buchhaltung, Bürokaufleute, Handwerksberufe etc.

2.1 Kooperation im Einzelhandel

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels zeigen Wirtschaftsunternehmen seit einiger Zeit ein gesteigertes Interesse an Kooperationen im Bereich der Qualifizierung und Ausbildung mit MBQ-Projekten. Beispielsweise wird gerade für München eine Kooperation von Jobcenter, VPA-Projektträgern und der REWE Group vorbereitet. Für die Teilnehmenden wird der zertifizierte Ausbildungsabschluss als Einzelhandelskauffrau/-mann angestrebt. In Zusammenarbeit mit einem Bildungsträger sollen vom Jobcenter vermittelte Teilnehmende sowie im VPA stabilisierte Teilnehmer*innen nach einer vorgeschalteten (Auswahl)Maßnahme bei der REWE Group eine duale, berufsbegleitende Ausbildung zur/zum Einzelhandelskauffrau/-mann machen können. Alle geeigneten Teilnehmenden können bei dem Bildungsträger die einzelnen Module in einem geschützten Rahmen mit sozialpädagogischer Betreuung durchlaufen. Gleichzeitig erfolgt im wöchentlichen Wechsel der berufspraktische Teil der Ausbildung in einem Markt der REWE Group. Bereits während der Berufsausbildung durch den Bildungsträger bestünde ein Arbeitsverhältnis mit der REWE Group mit Aussicht auf Übernahme nach erfolgreich abgelegter Prüfung. Aktuell läuft die Teilnehmerakquise durch das Jobcenter München und die VPA-Projekte.

2.2 Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft

Ein weiteres Beispiel für duale Kooperationsprojekte im VPA ist die Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft bei der „Initiativgruppe Frauen in Beruf und Schule“ (IG FiBS). Hierbei handelt es sich um eine Qualifizierung für Frauen mit Migrationshintergrund, welche bereits über Berufsabschlüsse oder Berufserfahrungen im Buchhaltungs- und Wirtschaftsbereich in ihren Herkunftsländern verfügen. Zunächst werden die Teilnehmerinnen auf den Arbeitsmarkt in München vorbereitet, anschließend absolvieren sie ein 8-wöchiges Praktikum in Steuerkanzleien sowie im Rechnungswesen verschiedener Firmen und Einrichtungen. Die IG FiBS nutzt zur Vermittlung ihr gut ausgebautes Netzwerk an kooperierenden Unternehmen, steht im Austausch mit den Praktikumsbetrieben und managt ein fundiertes Feedback. Die Teilnehmerinnen werden beim Bildungsträger qualifiziert, absolvieren betriebliche Praktika, können ihre Arbeitserfahrung in Münchner Unternehmen weiter ausbauen und knüpfen Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern. Ähnliche Kooperationen im Bereich Ausbildung / Umschulung werden in zahlreichen VPA-Projekten angeboten.

2.3 Kampagne Berufskraftfahrer*innen und Busfahrer*innen für München

Seit Sommer 2023 arbeitet das RAW in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und dem Bayer. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr an Möglichkeiten zur Gewinnung von Berufskraftfahrer*innen für München durch Kampagnen und Qualifizierung. Das RAW ist mit Antrag Nr. 20-26 / A 04733 von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 02.04.2024 beauftragt, dem Fachkräftemangel im Bereich von Berufskraft-/Busfahrer*innen bei der MVG zu begegnen, der hohe Bedarf der MVG an qualifizierten Fahrern und Fahrerinnen

ist bekannt. Gerade wird in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter München und der MVG ein Qualifizierungskurs für die Ausbildung zur/zum Berufskraft-/Busfahrer*innen aufgesetzt. Entsprechende Vorschaltmaßnahmen können z.B. über das VPA integriert werden. Ferner wird geprüft, die Maßnahme für weitere Personengruppen (nicht nur Jobcenter-Kunden) zu öffnen. Aktuell laufen Gespräche mit der MVG, Migrantenselbstorganisationen sowie dem Bildungsträger bfz zur konkreten Umsetzung. Die Möglichkeit, berufsbegleitend an der Qualifizierung teilzunehmen, sollte den potenziellen Teilnehmerkreis zusätzlich erweitern. Um den Bedarf an Busfahrer*innen bei der MVG kurz- bis mittelfristig zu decken, sollen die Ausbildungsmodelle flexibilisiert und auf besondere Situationen, wie z.B. die von Geflüchteten angepasst werden.

3. Kooperation Münchner Arbeit und Innung des Maßschneiderhandwerks

In einer Kooperation der Münchner Arbeit mit der Innung des Maßschneiderhandwerks München werden spezielle Fähigkeiten des Maßschneiderhandwerks vermittelt. Zielgruppe sind langzeitarbeitslose Personen (Schwerpunkt Frauen mit Migrationshintergrund), die im Bereich Textil der Münchner Arbeit beschäftigt sind. Das Projekt beinhaltet Qualifizierungsbausteine zur Vertiefung und Vermittlung von traditionellen Schneiderfertigkeiten. Über die Entwicklung einer Trachtentasche werden die Teilnehmerinnen in Tradition, Nachhaltigkeit und Brauchtum des Maßschneiderhandwerks eingeführt und entwickeln einen strukturierten Projektablaufplan zur Erstellung der Tasche. Unter Anleitung von Meister*innen der Innung werden bis zu sechs Teilnehmerinnen qualifiziert, sie erhalten zudem Zugang zu potenziellen Arbeitgeberinnen und Einblicke in das Münchner Maßschneiderhandwerk.

4. Soziale Betriebe

Im Bereich der Sozialen Betriebe bestehen außerdem auf fünf Jahre angelegte, geförderte sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Dabei handelt es sich insbesondere um die vom Bundesgesetzgeber zum 01.01.2019 geschaffenen „Teilhabe am Arbeitsmarkt“-Förderung (TaAM) gem. §16i SGB II. Die MBQ-Trägerlandschaft bespielt ein zwischen RAW und Jobcenter München abgestimmtes Kontingent von ca. 140 TaAM-Förderungen. Mittel aus dem MBQ-Budget fangen die nach zwei Jahren einsetzende degressionsbedingte Finanzierungslücke der Träger bis zum Abschluss der Maßnahme ab. Hinzukommen die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse des Dritten Arbeitsmarktes (SV). Diese sind (wie die TaAM-Förderung) auf maximal fünf Jahre ausgelegt. Sowohl bei den TaAM- als auch bei den SV-geförderten Beschäftigungen wird ein dualer Qualifizierungsansatz verfolgt. Kern dieser Beschäftigungsart ist eine echte betriebliche Einbindung beim Träger, die permanent durch geförderte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen außerhalb des Trägers begleitet wird. Der Fokus dieses dualen Ansatzes liegt auf der beruflichen Stabilisierung in einem „normalen“ Arbeitskontext sowie der notwendigen (Weiter)Qualifizierung, um die individuelle Beschäftigungsfähigkeit und die Chancen auf den Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Zahlreiche TaAM- und SV-Teilnehmende konnten im Anschluss an die Maßnahmen erfolgreich in ein ungefördertes, reguläres Arbeitsverhältnis übernommen oder vermittelt werden. Die Sozialen Betriebe bieten ebenso Beschäftigungsgelegenheiten für langzeitarbeitslose, arbeitsmarktferne Personengruppen in Form von Arbeitsgelegenheiten (AGH) gem. §16d des SGB II mit Mehraufwandsentschädigung in Höhe von derzeit 2,00 Euro/Std. an. Einige

Soziale Betriebe führen darüber hinaus auch betriebliche Umschulungen und Ausbildungen für die Zielgruppen durch. Beispielsweise qualifiziert der Dynamo Fahrradservice Biss e.V. im Hauptbetrieb auf unterster Ebene mit niedrighschwelligem Zutritt rund um das Thema Fahrradmontage und Büro (Bürokaufleute) in Theorie und Praxis. Bei feinwerktechnischer Eignung besteht die Möglichkeit einer anschließenden Umschulung zum/zur Fahrradmonteur/-in oder Zweiradmechatroniker/-in mit Gesellenbrief. Zudem entsteht in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, der zuständigen Innung sowie der Handwerkskammer für München und Oberbayern aktuell ein „Ausbildungs-/Kompetenz Center Fahrrad“, in dem schwerpunktmäßig Auszubildende, Umschüler*innen und Teilnehmende von Meisterkursen qualifiziert werden. Außerdem werden Trend-Scouting und Bündelung von Spezialaufträgen zur Erschließung von Zukunftsfeldern integriert. Adressiert werden sowohl „Dynamos“ als auch externe Interessenten. Ziel ist die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt und zeitgleich der Aufbau von Fachkräften für den eigenen und externen Bedarf. Den Mangel an qualifizierten Arbeits- und Fachkräften beklagen in München viele Händler, Betriebe und Hersteller. Alle geeigneten Teilnehmenden können somit vom Praktikum, über die Wiedereingliederung in den Betrieb und den Arbeitsmarkt, die Ausbildung und Umschulung bis hin zur Gesellen- und Meisterprüfung in einem geschützten Rahmen mit sozialpädagogischer Betreuung alle Module durchlaufen. Die wiederaufbereiteten Räder werden – dem Zero-Waste-Gedanken folgend – im eigenen Laden verkauft und unterstützen die Finanzierung des Projektes.

5. Ausbildungsmessen des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW)

Ein zentrales Instrument für die Information über Ausbildungsberufe und zur Schaffung von Kontaktmöglichkeiten zwischen Jugendlichen und Betrieben bilden Ausbildungsmessen. Diese werden vom Referat für Arbeit und Wirtschaft seit vielen Jahren in unterschiedlichen Formaten angeboten. Seit 2012 organisiert das RAW die Ausbildungsmesse LastMinit. Zentrales Anliegen der LastMinit ist es, Jugendliche über offene Ausbildungsstellen zu informieren und Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. Die LastMinit findet in der Regel am letzten Samstag der Sommerferien statt. Die rückläufige Zahl von Schulabgänger*innen macht es für Betriebe immer schwieriger, die angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Die Ausbildungsmesse bietet Jugendlichen und Betrieben einen Raum, um sich gegenseitig kennenzulernen. Betriebe können bei der LastMinit noch Auszubildende für das bereits begonnene Ausbildungsjahr anwerben und Jugendliche können „in letzter Minute“ auf der Messe einen Ausbildungsplatz finden oder sich für ein Praktikum bewerben. Die Ausbildungsmesse wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft gemeinsam mit der Münchner Volkshochschule und in Kooperation mit der Agentur für Arbeit München, der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern veranstaltet. Seit 2017 wird in Ergänzung zur LastMinit die Ausbildungsmesse FirstMinit im Frühjahr eines jeden Jahres durchgeführt. Diese will die Ausbildungsabschlüsse des jeweils kommenden Herbsts unterstützen. Seit 2019 wird schließlich – ebenfalls im Frühjahr – die Ausbildungsmesse Pflege angeboten, um über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in München im Bereich Pflege und Gesundheit zu informieren sowie über die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Karrieremöglichkeiten in Pflegeberufen zu beraten. 2023 wurde die Ausbildungsmesse „FirstMinit trifft Pflege“ organisiert, um eine größere Zielgruppe zu erreichen sowie ein breiteres Angebot an Ausbildungsbetrieben und Ausbildungsberufen zu präsentieren. Zu dieser Messe kamen rd. 1.800 Personen, im Februar

2024 waren es bereits rd. 2.000 Besucher*innen. Im Rahmen einer Online-Befragung begrüßten die Ausbildungsbetriebe die Zusammenführung der zwei bislang separaten Messen, daher wird dieses Format beibehalten. Die Ausbildungsmessen sind ein vom MBQ gesteuerter, wichtiger Baustein im Zuge der aktiven Vermittlung in das duale Ausbildungssystem für München.

6. Praktikumswoche München

Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig für Jugendliche der Kontakt zu Unternehmen ist. Vor allem über Betriebspraktika können sie Berufe kennenlernen, Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln und Kontakte zu Betrieben aufbauen. Daher haben das Referat für Arbeit und Wirtschaft, die Handwerkskammer für München und Oberbayern und die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern im Jahr 2023 gemeinsam das Format der Praktikumswoche in München angeboten. Jeder Partner übernimmt einen Teil der anfallenden Kosten, so dass das Angebot für die Schüler*innen und auch für die Unternehmen kostenfrei ist. Schüler*innen können in fünf Tagen fünf verschiedene Berufe in fünf unterschiedlichen Unternehmen kennenlernen und sich in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren. Die Praktikumsstage werden über eine digitale Plattform individuell festgelegt. Die Plattform übernimmt für Unternehmen und Bewerber*innen die Organisation der Tagespraktika. Um möglichst viele Schüler*innen zu erreichen wurde der Zeitraum der Praktikumswoche auf die vier Wochen vor Beginn der Sommerferien und die gesamten Sommerferien festgelegt. Im Jahr 2023 waren für die Praktikumswoche München 168 Unternehmen registriert, 702 Praktikumsstage wurden realisiert. Aufgrund der guten Erfahrungen bieten das Referat für Arbeit und Wirtschaft und die Kammern im Jahr 2024 erneut gemeinsam die Praktikumswoche München an. Hier werden einerseits Unternehmen bei ihrer Nachwuchsgewinnung und andererseits Jugendliche bei ihrer Berufsorientierung unterstützt, um sich für eine duale Berufsausbildung zu begeistern.

7. Schlussbemerkung

Die vorstehenden Ausführungen verdeutlichen, dass im MBQ bereits heute zahlreiche verschiedene Ansätze für duale Qualifizierungen und Ausbildungen gelebt werden. Alle Aktivitäten des Referats entstehen im engen Austausch mit den zentralen Ausbildungs- und Qualifizierungsakteuren, wie der Handwerkskammer für München und Oberbayern, den einschlägigen Innungen, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, der Agentur für Arbeit München, dem Jobcenter München, den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft etc. und werden mit ihnen abgestimmt. Die Kammern sind über den Inhalt dieser Beschlussvorlage ebenfalls informiert. Das RAW ist ständig bestrebt, innerhalb des vorgegebenen Budgetrahmens, seine Angebote an die aktuelle Arbeitsmarkt- und Ausbildungsmarktsituation anzupassen.

Insgesamt hat sich das MBQ-Netzwerk die letzten Jahre als krisenerprobt, flexibel und zukunftsorientiert erwiesen. Die coronabedingten Verwerfungen und Umbrüche wurden ebenso bewältigt wie die zurückliegenden und aktuellen Haushaltskonsolidierungen, bei denen das MBQ stets seinen vollen Konsolidierungsbeitrag einbringen musste. Die Projekte sind (noch) nicht gefährdet, die jüngsten Tariferhöhungen, Miet- und Energiekostensteigerungen können auch dank der zusätzlichen Mittel für Lohn- und Energiepreiserhöhungen mitgetragen werden. Allerdings ist das MBQ-Budget nun auch an seinem Limit angekommen. Ausweitungen für über das oben dargestellte Maß hinaus gehende,

zusätzliche duale Qualifizierungsansätze sind aktuell nicht finanzierbar.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Beschlussvorlage wurde auf Klimarelevanz geprüft, diese liegt nicht vor.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen des Referenten werden zur Kenntnis genommen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bleibt beauftragt auch weiterhin im Rahmen des MBQ die duale Ausbildung in München zu stärken und zu unterstützen.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A03849 „MBQ dual“ von Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Thomas Schmid und Herrn StR Hans-Peter Mehling vom 16.05.2023 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Referat für Arbeit und Wirtschaft

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Sozialreferat
An das Jobcenter München
An die Gleichstellungsstelle
An das Mobilitätsreferat

z.K.

Am.....